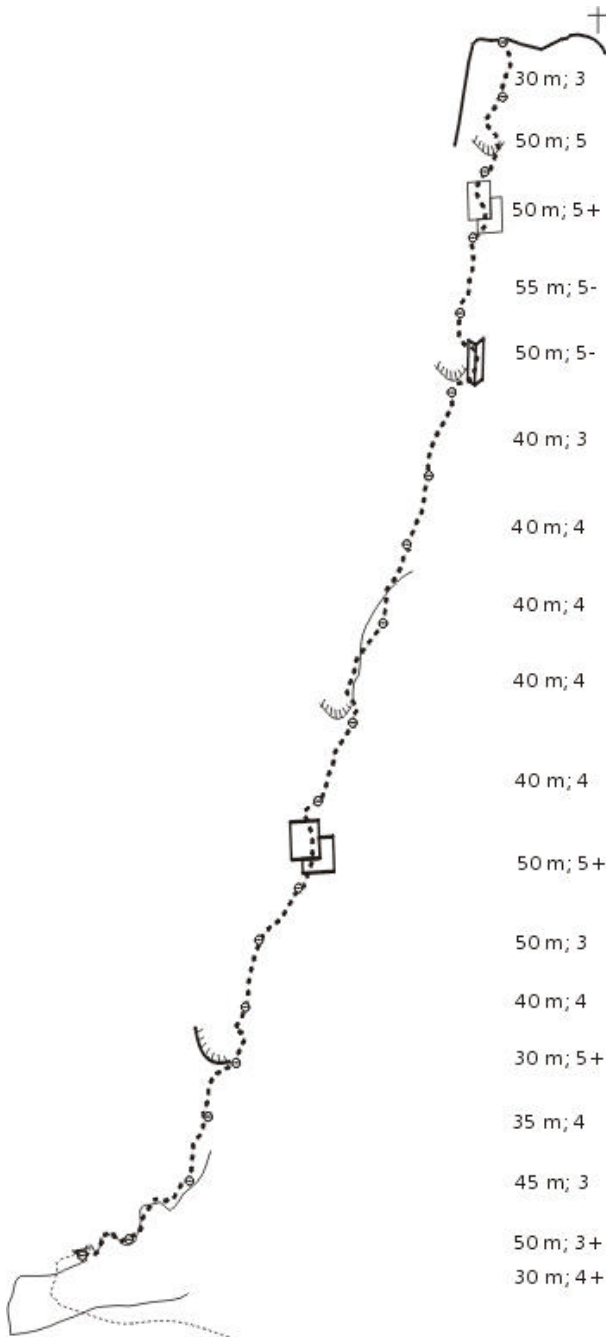


## Zillertal: Grundschartner Nordkante



**Allgemeines:** Aufgrund seiner Erwähnung im legendären "Pause" ist die Nordkante des Grundschartners zwar kein Geheimtipp mehr - jedoch aufgrund der abgeschiedenen Lage trotzdem nicht überlaufen. Wer sich die 3 - 4 Stunden Zustieg gönnt, den erwartet aber eine der besten alpinen Granit-Kletterrouten der Ostalpen und ein eindrucksvoller, ausgefüllter Klettertag.

**Erstbegehung:** P. Aschenbrenner, W. Mayr 1928

**Charakter:** Klassische Alpine Granitklettern in festem, meist plattigem aber sicherungsfreundlichem Fels. Durch den langen Zu- und Abstieg konditionell anspruchsvoll

**Schwierigkeit:** 5+ (stellenweise) - überwiegend 4 - 5

**Absicherung:** An den schwierigeren Stellen stecken meist Normalhaken - über weite Strecken muss man sich jedoch selbst mit Klemmkeilen, Schlingen aushelfen. Friends 1 - 3 sind ebenfalls ratsam. Insgesamt aber gut absicherbar.

**Zustieg:** Im Zillergrund vom Gasthof Häusling gegenüber vom Kraftwerk über die Brücke und jenseits zum kleinen Steiglein, das hinter dem Hof beginnt. Der gute, aber nicht markierte Weg führt in gut 1 Stunde zur urigen Bodenalm. Von der Alm weiter taleinwärts auf die markante Kante zu. Im Talschluss hält man sich eher rechts und steigt am besten durch die rechte von drei Rinnen soweit nach Süden an, bis man rechts aus der Rinne heraus in das weite Roßkar aufsteigen kann. Über gut gangbare Wiesen hält man jetzt auf die Nordausläufer des Mugler zu, bis man durch Schutt und Schnee nahezu waagrecht nach links (Osten) an den Fuss der Kante queren kann. Über unschwierige Schrofen und Blöcke auf den hier breiten Gratrücken und noch ein Stück aufwärts bis zu einem markanten, gespaltenen Block. Ab hier beginnt die Kletterei. (von Häusling 3 - 4 Std)

**Abstieg:** Vom Gipfel ein kurzes Stück nach Süden und links (Osten) über wacklige Blöcke hinab ins Kainzenkar. (Besser: Vom Gipfel ca. 20 m am Grat zurück Richtung Ausstieg, dann nach Osten ca. 40 m absteigen bis zu Abbruch mit eingerichteter Abseilstelle. 25 m abseilen ins Kar). Durch das Kar über Schnee, Gletscherschliffplatten und Geröllhalden weglos nach Osten hinab, am besten durch das mittlere von drei Karen, unterhalb von 2400 m muss man sich im Abstieg ganz nach rechts orientieren, um die Felsabbrüche zu umgehen. Auf etwa 2100 m beginnen dem letzten Wiesenbuckel, bevor das Kar nach NO abbricht, Steigspuren, denen man abwärts bis zur Kainzenalm folgt. Ab hier gehts nochmal 45 min. entlang der Forststrasse hinaus zum Gasthaus in der Au (vom Gipfel ca. 4 Std.). Wer keine Mitfahrgelegenheit findet muss nun noch 5 km hinausgehen bis Häusling.

### Stützpunkt:

Gasthaus Häusling - Die Übernachtung auf der Bodenalm ist derzeit wohl eher nicht empfehlenswert.